

Eindrücke aus Japan

28. November 2025 bis 29. März 2026

Avenue de la Gare 2
CH-1800 Vevey
T +41 21 925 35 20

[muséejenisch.ch](mailto:info@muséejenisch.ch)
info@muséejenisch.ch

Impressions du Japon
Musée Jenisch Vevey
Cabinet cantonal
des estampes

28.11.25 – 29.03.26



Ausstellungsplakat





Inhalt

Pressemitteilung	3
Ausstellung	5
Publikation	14
Szenografie	15
Veranstaltungen und praktische Informationen	16
Kontakte	19
Pressebilder	20



Kuniyoshi Utagawa (1797–1861)

Der Schauspieler Ichikawa Danjuro VIII in den Rollen von Rokuyata, Tamaya Shinbei, Kagekiyo und Shigehira, 1849

Holzschnitt, 355 x 243 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes,
collection de la Ville de Vevey



Pressemitteilung

Im Jahr 2015 erhielt das Musée Jenisch Vevey rund 3300 Objekte asiatischer Kunst aus der eindrucksvollen Sammlung von Rudolf Schindler (1914–2015) als Legat. Zehn Jahre später würdigt das Museum den japanischen Holzschnitt mit der Präsentation einer Auswahl von über 200 Werken aus diesem einzigartigen und aussergewöhnlichen Bestand.

Von Panoramen des Bergs Fuji und ländlichen oder urbanen Landschaften über Spaziergänge unter blühenden Kirschbäumen bis zu Kabuki-Szenen und Illustrationen berühmter Märchen und Sagen zeigt die Ausstellung den ganzen Reichtum und die Vielfalt der japanischen Holzschnittproduktion von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Dieses erstmals gezeigte Ensemble von Farbholzschnitten, den sogenannten *Ukiyo-e*, würdigt das faszinierende Universum der berühmtesten Künstler der Edo- und Meiji-Zeit, die in der Mehrzahl zur Utagawa-Schule gehören. Meister des japanischen Holzschnitts wie Kunisada, Kuniyoshi oder Hiroshige behandeln eine Vielzahl von Themen, die in einer eigens für die Ausstellung konzipierten Szenografie im Musée Jenisch Vevey präsentiert werden. Als Ergebnis umfangreicher Forschungsarbeiten bieten die Schau und ihre Begleitpublikation einen Einblick in dieses fesselnde, noch wenig bekannte Kunsterbe.

Eine Ausstellung des Cabinet cantonal des estampes, kuratiert von Anne Deltour, Konservatorin, und Margaux Honegger, stellvertretende Konservatorin, in Zusammenarbeit mit Sabine S. Bradel, Assistenzprofessorin an der Waseda University in Tokio.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft Ihrer Exzellenz Yoshinori Fujiyama, japanischer Botschafter in der Schweiz.



Dienstag, 25. November um 10.30 Uhr	Führung für die Presse
Donnerstag, 27. November um 18.30 Uhr	Vernissage der Ausstellung
Donnerstag, 4. Dezember um 18.30 Uhr	Führung



Kunisada Utagawa, genannt Toyokuni III Utagawa (1786–1865)

Schauspieler und Kurtisanen in Bewunderung vor blühenden Kirschbäumen, Mittelteil eines Triptychons, 1857

Holzschnitt, 357 x 252 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey



Ausstellung

Die Ausstellung *Impressionen aus Japan*, die im Erdgeschoss des Musée Jenisch Vevey und im Pavillon de l'estampe gezeigt wird, würdigt das reiche Kulturerbe des *Ukiyo-e* (wörtlich «Bilder der fließenden Welt») und zeugt von der umfangreichen, wertvollen Sammlung, die Rudolf Schindler, Sammler, Künstler, Galerist, Dozent und anschliessend Direktor der Schule für Gestaltung in Biel, zusammengetragen hat. Einige Objekte, die grosszügigerweise von der Fondation Baur in Genf und dem Historischen Museum Bern als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurden, schaffen einen Kontext für die in Vevey bewahrten Holzschnitte.

Die Ausstellung konzentriert sich auf das Schaffen von Künstlern der einflussreichen Utagawa-Schule, die zu den bekanntesten Vertretern des japanischen Holzschnitts zählen. Die in Edo (dem heutigen Tokio) ansässige Künstlergruppe war mit Toyoharu Utagawa (1735–1814) verbunden, dessen Schüler ihre Kunst an zahlreiche Lernwillige weitergaben.

Der Rundgang gliedert sich nach den in den Drucken dargestellten Hauptthemen: Kabuki-Theater, Mode und Textilien, Unterhaltung, Landschaften und Märchen. Die gezeigten Werke bieten einen lebendigen Überblick über die japanische Gesellschaft zwischen 1750 und 1920. Ergänzt werden sie durch einen Bereich im Pavillon de l'Estampe, der sich ihrer verborgenen Seite widmet: von der Anfertigung in der Werkstatt bis zu ihrer Aufnahme in die Schweizer Sammlung am Ende des 20. Jahrhunderts. Zum werden die Herstellungsphasen eines Drucks von der Vorzeichnung bis zum endgültigen Abzug vorgestellt, mit einem Schwerpunkt auf der historischen Entwicklung der Techniken. Zum anderen steht Rudolf Schindler im Fokus. Anhand biografischer Details, weiterer Werke aus seiner Sammlung und eines Einblicks in sein umfangreiches Händlernetzwerk beleuchtet die Schau die zentrale Rolle dieses passionierenden und passionierten Sammlers, ohne den es diese Ausstellung nicht gäbe.

Eine Seltenheit für europäische Sammlungen japanischer Holzschnitte ist der ausgezeichnete Erhaltungszustand der meisten von Rudolf Schindler zusammengetragenen Blätter. In den Ausstellungsräumen kommen die leuchtenden Farben und raffinierten Details dieser hochwertigen *Ukiyo-e* ausgezeichnet zur Geltung.



Kabuki: der Holzschnitt im Rampenlicht

Zunächst tauchen die Besuchenden in die Welt des Kabuki ein. Diese populäre Theaterform des frühen 17. Jahrhunderts entwickelte sich in Edo und Osaka, und ihre Stücke werden bis heute aufgeführt. Das in der Sammlung Schindler stark vertretene Kabuki bildet eines der Lieblingsthemen der Künstler der Utagawa-Schule. Es nimmt im kulturellen Leben der Grossstädte einen wichtigen Platz ein und ist beim Publikum sehr beliebt. Die von Tanz und Musik begleiteten Aufführungen vermischen Kriegergeschichten, Romanzen, Komödien und Dramen. Da die Künstler von der Regierung, die ihre Kontrolle zu verschärfen sucht, reguliert und eingeschränkt wurden, entwickelten Lösungen, um die Vorschriften zu umgehen. So stellten sie insbesondere Figuren, die berühmten Schauspielern glichen, ausserhalb der Bühne dar und schufen auf diese Weise ebenso vielfältige wie originelle Bilder.



Kunisada Utagawa, genannt Toyokuni III Utagawa (1786–1865)

Die Imitation von Kuronushi: der Schauspieler Nakamura Shikan IV in der Rolle von Ishikawa Goemon, Blatt aus der Serie Vergleich zwischen den ehrenhaften Dieben und den sechs poetischen Unsterblichen, 1861

Holzschnitt, 365 x 252 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey



Kunisada Utagawa, genannt Toyokuni III Utagawa (1786–1865)

Dreifarbige Schattierung nach Mass: der Schauspieler Iwai

Kumesaburō III in der Rolle von Ukiyo Inosuke, 1859

Holzschnitt, 348 x 230 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes,
collection de la Ville de Vevey

Gedruckte Eleganz: Mode und Textilien im *Ukiyo-e*

Der Rundgang setzt sich fort mit einem der Textilkunst und Mode gewidmeten Raum, der die Rolle des *Ukiyo-e* bei der Verbreitung von Mustern und Tendenzen der Edo-Zeit beleuchtet. Künstler wie Eizan Kikugawa (1787–1867) oder Kunisada Utagawa (1786–1865) stellen elegant gekleidete Menschen dar, die durch die Strassen der Stadtzentren flanieren oder sich vor neugierigen Blicken verbergen. Die Drucktechniken der Holzschnitte stammen gelegentlich aus der Kimonoherstellung: Einige Blätter sind mit Schablonen koloriert, die in der japanischen Textilindustrie üblich sind. Sie zeigen zudem die Umkehrung der Geschlechter, die sich im Japan des 19. Jahrhunderts vollzieht: Theaterdarsteller spielen Frauenrollen und werden zu wahren Mode-Ikonen, während die Frauen ihre Garderobe mit männlichen Kleidungsstücken ergänzen.





Edo: Hauptstadt der Vergnügungen

Ein weiterer Raum ist den beliebten Vergnügungen in Edo gewidmet, das seit Beginn des 17. Jahrhunderts als politische Hauptstadt ein wichtiges Kulturzentrum bildet. Anhand ihrer Holzschnitte zeigen die Künstler die verschiedenen Unterhaltungsweisen der japanischen Gesellschaft, die sich öffentlich, privat, im Freien oder in Innenräumen vergnügt. Zu sehen sind die berühmten Spaziergänge unter blühenden Kirschäumen, Feste wie das Puppenfest oder Musikszenen in Yoshiwara, dem Vergnügungsviertel von Edo. Die Holzschnitte dienen zudem der Werbung, indem sie Gasthäuser und Händler darstellen, die insbesondere Kleider und Kosmetika anbieten.



Hiroshige Utagawa (1797–1858)

Nachtsicht der Kirschblüten von Yoshiwara, Blatt aus der Serie *Berühmte Orte der Hauptstadt des Ostens*, um 1830–1840

Holzschnitt, 221 x 345 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey



Hiroshige Utagawa (1797–1858)

Das Gasthaus Aoyagi in Ryōgoku, Blatt aus der Serie *Berühmte Gasthäuser von Edo*, um 1838–1840

Holzschnitt, 239 x 357 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey



Japan und seine Landschaften: eine Reise in Bildern

Im anderen Museumsflügel sind Landschaftsbilder ausgestellt, die mit der Reisetätigkeit in Verbindung stehen. Nach der Verlegung der politischen Hauptstadt nach Edo im Jahr 1603 werden fünf grosse Landstrassen gebaut, um die Landesteile besser miteinander zu verbinden und so den Einfluss des Tokugawa-Shogunats (1603–1868) zu stärken. Reisen ist jedoch nicht einfach: Man benötigt eine Genehmigung, die an die Erfüllung strenger Bedingungen geknüpft ist. Diese Vorschriften fördern die Entwicklung von Landschaftsdrucken, einem seit Langem beliebten Genre, das ab der Edo-Zeit insbesondere für die Bevölkerung bestimmt ist, die nicht frei reisen kann.



Hiroshige II Utagawa (1826–1869)

Hiratsuka, Blatt aus der Serie *Szenen berühmter Orte auf der Tōkaidō-Landstrasse*, auch bekannt als *Die Tōkaidō-Prozession*, 1863

Holzschnitt, 363 x 245 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes,
collection de la Ville de Vevey



Hiroshige Utagawa (1797–1858)

Tempel Kinryūzan in Asakusa, Blatt 99 aus der Serie *Hundert berühmte Ansichten von Edo*, 1856

Holzschnitt, 372 x 252 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes,
collection de la Ville de Vevey

Die berühmteste und meistbenutzte Strasse ist der Tōkaidō («Strasse des östlichen Meers»). Sie wird zum Lieblingsmotiv der Künstler, welche vielfältige Landschaften und berühmte Orte darstellen (Stadtteile von Edo, Berg Fuji, Brücken von Kyoto, Tempel usw.), sodass das Publikum auf eine Reise in Bildern mitzunehmen. Hiroshige Utagawa (1797–1858) unternimmt 1832 diese Fahrt und schafft die berühmte Serie *Die dreiundfünfzig Stationen des Tōkaidō*, von der mehrere Blätter ausgestellt sind. Einige Holzschnitte entstehen in Zusammenarbeit mit Kunisada Utagawa (1786–1865), der die Pilger im Vordergrund hinzufügt. Die meist farbenfrohen Blätter der Sammlung Schindler zeigen die ganze Vielfalt der Landschaften und der Landeskultur und zeugen von der grossen Meisterschaft der Künstler der Utagawa-Schule in der Wiedergabe japanischer Panoramen, die sich durch ihre Schattierungen und ihre von der westlichen Kunst inspirierten gewagten und innovativen Perspektiven auszeichnen.



Japanische Märchen und Sagen: illustrierte Erzählungen

Auf beiden Seiten des der japanischen Reisetätigkeit gewidmeten Raums befinden sich zwei Kabinetträume, die den Märchen und Sagen gewidmet sind. Im ersten steht das *Genji Monogatari* im Mittelpunkt, das im 11. Jahrhundert von Murasaki Shikibu geschrieben wurde und als eines der wichtigsten Werke der japanischen Literatur gilt. Es erzählt die Geschichte des Prinzen Genji und schildert das Leben des Adels jener Zeit. Im Laufe der Jahrhunderte wird es immer wieder illustriert und parodiert. Die vielfältigen Interpretationen sind eine Inspirationsquelle für die Künstler, die zudem in Werken, die im Rhythmus der Jahreszeiten pulsieren, ihre eigene Sichtweise zum Ausdruck bringen.



Kunisada Utagawa, genannt Toyokuni III Utagawa (1786–1865)

Ohne Titel, Blatt 13 aus der Serie Illustrierte Erscheinungen des Genji, auch bekannt als Bilder der Zaubervlaterne dieser romantischen violetten Figur, um 1847–1852

Holzschnitt, 253 x 373 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey

Im zweiten Kabinettraum sind Illustrationen weiterer Volksmärchen zu sehen, die sich ab dem 17. Jahrhundert entwickeln. Teil der Volkskultur, greifen sie auf alte Mythen und Erzählungen zurück, um Figuren wie Krieger, Gespenster oder Banditen wiederzugeben. Der Rückgriff auf die Folklore oder das Wunderbare ermöglicht es den Künstlern, die durch Regierungsreformen verursachte Zensur zu umgehen und mittels fiktiver Erzählungen soziale und politische Kritik zu äussern.



Von der Werkstatt zur Sammlung

Der im Pavillon de l'Estampe gezeigte letzte Teil der Ausstellung würdigt die Persönlichkeit Rudolf Schindlers, dessen grosszügiges Legat die Sammlung der Stadt Vevey erheblich bereichert und diversifiziert hat. Aufgrund ihres Umfangs und ihres besonderen Charakters verleiht dieses Ensemble dem Musée Jenisch Vevey eine führende Rolle in der Bewahrung asiatischer Kunst in der Schweiz. Die erste Hälfte des Raums gibt einen Einblick in die Werkstattarbeit, der die Holzschnitte zu verdanken sind, während die Präsentation von Archivdokumenten über den Sammler den Rundgang beschliesst.



Anonymer japanischer Künstler

Muster für verschiedene Haartrachten, um 1850–1900

Tusche auf Japanpapier, 274 x 171 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes,
collection de la Ville de Vevey

Der japanische Holzschnitt ist eine anspruchsvolle Kunst, deren Anfertigung zahlreiche Schritte erfordert und deren Techniken sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln. Der Herstellungsprozess wird hier anhand seltener erster Skizzen (*shita-e*) dokumentiert, die sich mit

Abzügen zur Freigabe durch den Verleger oder mit endgültigen Drucken vergleichen lassen. In einem Kreativbereich kann man zudem selbst den Farbdruck erproben und hat die Möglichkeit, ein eigenes Blatt zu schaffen, das man mit nach Hause nehmen kann.

Als Sammler, Künstler, Galerist, Dozent und anschliessend Direktor der Schule für Gestaltung in Biel begeisterte sich Rudolf Schindler für die vielfältigen Ausdrucksformen der Zeichnung und für die aussereuropäische Kunst. Seine Sammlung, die mehr als 2500 japanische Holzschnitte umfasst, spiegelt seine facettenreiche, faszinierende Persönlichkeit. Die Kunst des *Ukiyo-e* entdeckte er vermutlich während seines Studiums in den 1940er-Jahren. Er trug eine eindrucksvolle Anzahl von Drucken der Künstler der Utagawa-Schule zusammen und legte eine umfangreiche Dokumentation an. Die von ihm hinterlassenen Notizen zeugen von seinen Kontakten zu den bedeutendsten Spezialisten seiner Zeit – insbesondere zu Händlern in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich –, dank denen er seine einzigartige Sammlung aufbauen konnte.



Kuniyoshi Utagawa (1797–1861)

Der Genji, der die Leute fesselt, um 1846–1852

Holzschnitt, 233 x 299 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des
estampes, collection de la Ville de Vevey

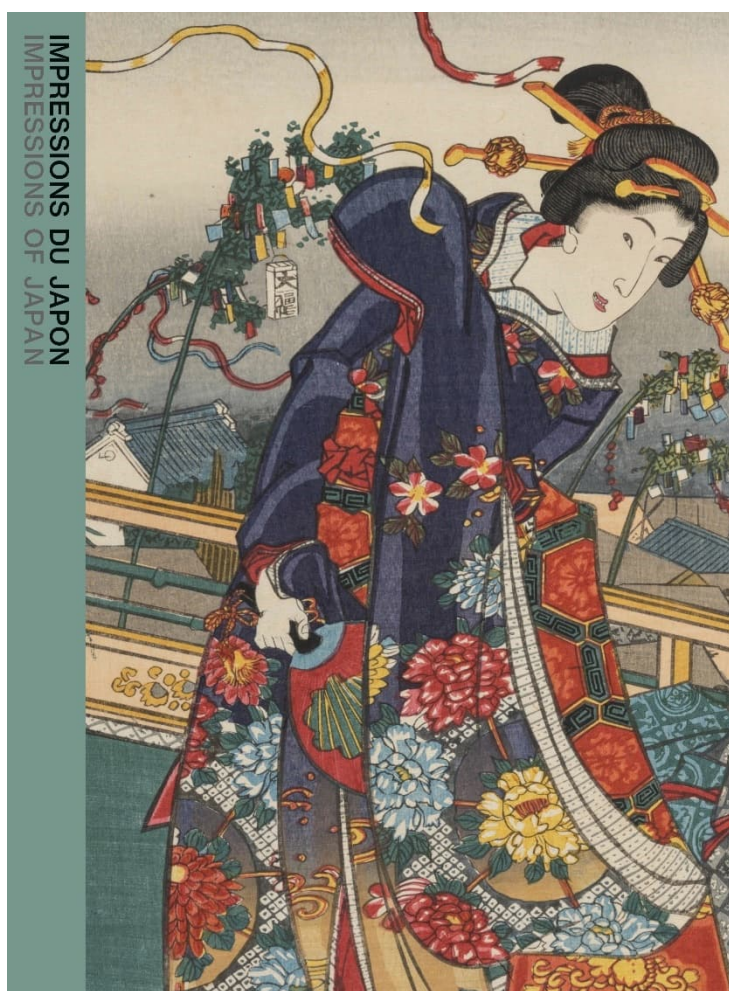


Publikation

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog (F/E), der im Museumsshop und im Buchhandel erhältlich ist.

Während der erste Teil die Hauptthemen der Ausstellung vorstellt und eine eingehende Analyse der japanischen Holzschnitte und der Sammlung Schindler umfasst, konzentriert sich der zweite Teil auf die technischen Aspekte der Herstellung der Drucke. Ergänzend kommt ein Text des zeitgenössischen japanischen Druckgrafikers Nobuto Ogawa hinzu.

Der reich illustrierte Band wird in Zusammenarbeit mit dem Verlag Scheidegger & Spiess produziert.



Impressions du Japon – Impressions of Japan

Herausgegeben von Anne Deltour und Margaux Honegger
Ko-Edition: Scheidegger & Spiess Zürich und Musée Jenisch Vevey
Mit Beiträgen von Sabine S. Bradel, Hans Bjarne Thomsen,
Stephanie Santschi, Estelle Bauer, Helen Loveday, Nobuto Ogawa und
Sofia Monney-Pallara
Grafische Gestaltung: Hitomi Murai, iroha Design Office
F/E, gebunden, 272 Seiten
49 CHF

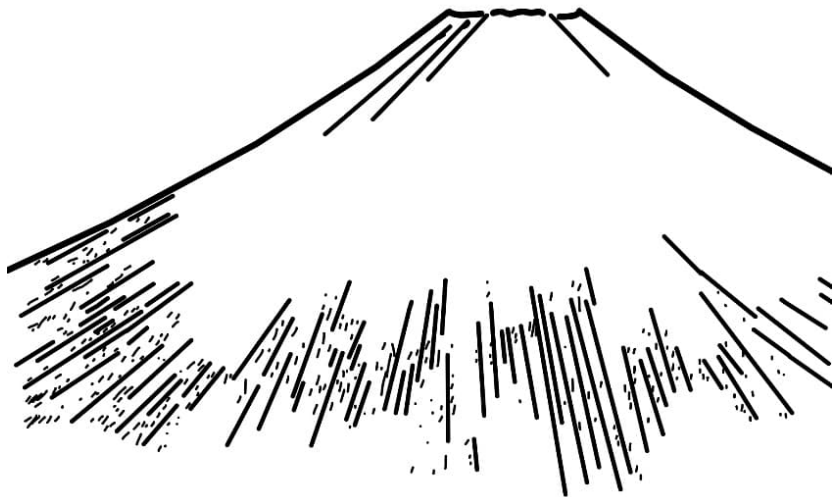


Szenografie

Die Raumgestaltung der Ausstellung *Impressionen aus Japan* wurde von den Teams des Musée Jenisch Vevey konzipiert: Registrarin, Techniker und Technikerin der Sammlung, Kurator:innen; in Zusammenarbeit mit der Grafikagentur Onlab.

Mit einer immersiven Gestaltung sucht die Szenografie in jedem Raum das jeweilige Thema zu verdeutlichen, indem die Wahl der Materialien, Strukturen oder Motive auf die zeitgenössische japanische Kultur anspielt. Die allgemeine visuelle Identität ist allerdings auf Schlichtheit ausgerichtet, sodass die leuchtenden Farben der ausgestellten japanischen Holzschnitte hervorragend zur Geltung kommen.

Um die Ausstellung dem breiten Publikum zugänglich zu machen, wurden Elemente der Kulturvermittlung in die Gestaltung einbezogen. Grafische Darstellungen (Diagramme, Karten usw.) vermitteln auf anschauliche Weise die neuesten Forschungsergebnisse zum *Ukiyo-e* und zur Sammlung. Schliesslich wurde ein Rundgang für ein junges Publikum entwickelt, bei dem in jedem Raum ein Symbol der Ausstellung in ein am Museumseingang erhältliches Booklet gestempelt werden kann.





Veranstaltungen und praktische Informationen

Alle Änderungen des Programms und der Daten vorbehalten;
konsultieren Sie bitte unsere Website: museejenisch.ch

*Tätigkeiten auf Anmeldung: info@museejenisch.ch

Detaillierte Informationen über die Anmeldungen und Preise stehen
online zur Verfügung.

Vernissage

Mittwoch, 27. November um 18.30 Uhr

Ansprechen:

Yvan Luccarini, Syndic

Nathalie Chaix, Direktorin

Margaux Honegger, stellvertretende
Konservatorin Cabinet cantonal des
estampes

Aglaja Kempf, Konservatorin Fondation
Oskar Kokoschka

Akiyuki Hagino, Chef des Japanischen
Konsulats in Genf

Laurent Chenu, Präsident Fondation des
Amis du Musée Jenisch Vevey

Parallelausstellung mit
Kokoschka. Japomanie

Eintritt frei

Kuratorium

Anne Deltour und Margaux Honegger

Tage der Druckgrafik

**29. und 30. November
Samstag**

11.00 bis 18.00 Uhr

Vorführung eines Films über
Tätowierungen, *Reflections, En quête de
la beauté*

Wido de Marval, ein Schweizer Tätowierer,
der vom japanischen Kunststil beeinflusst
ist, steht im Mittelpunkt eines
Dokumentarfilms von Marc Delachaux

16.00 Uhr

*Tatouage et culture japonaise : dialogues
entre image et corps*

Geführte Besichtigung mit Wildo de



Führungen

Marval, Marc Delachaux und Margaux Honegger

Sonntag

11.00 Uhr

Märchen, mit Wenna Lay

11.00 bis 18.00 Uhr

Vorführung eines Auszugs aus dem Dokumentarfilm, *Reflections, En quête de la beauté*

13.30 Uhr

Führung der Ausstellung

14.00 bis 16.00 Uhr

Origami-Workshop, mit Evelyne Christen

16.00 Uhr

Teezeremonie, mit Hiromi Sohaku Straub-Yamada

Donnerstag, 4. Dezember um 18.30 Uhr

Führung

mit der Ko-Kuratorin Margaux Honegger

Donnerstag, 11. Dezember um 18.30 Uhr

Führung in Zeichensprache

mit Noha El Sadawy, Kulturvermittlerin in Zeichensprache, und Margaux Honegger, Ko-Kuratorin

Donnerstag, 12. Februar um 18.30 Uhr

Führung für les Amis*

mit der Ko-Kuratorin Margaux Honegger

Donnerstag, 12. März um 18.30 Uhr

Entdecken Sie die Geschichte und die Techniken des japanischen Holzschnitts mit Sofia Monney-Pallara, Kunsthistorikerin

Konferenz*

Donnerstag, 22. Januar um 18.30 Uhr

Die Teezeremonie verstehen
mit Philippe Neeser Sôsui

Jugendatelier*

Mittwoch, 3. Dezember um 14.00 bis 16.00 Uhr

Entdecken Sie die Technik des Linolschnitts
mit Nathalie Baumgartner, Künstlerin



Kreativ-Workshops*

Freitag, 20. März um 14.00 bis 16.00 Uhr
Internationaler Tag des Erzählens:
Erfinden Sie Geschichten, die von den
Werken der Ausstellung inspiriert sind

Donnerstag, 15. Januar um 18.30 Uhr
Einführung in die poetische Kunst des
Ikebana, die japanische Kunst des
Blumenarrangierens
Mir Lucienne Girardbille, mit der Ikenobo-
Schule von Kyoto und mit Nathalie
Baumgartner, Künstlerin

Donnerstag, 5. Februar um 18.30 Uhr
Teezeremonie
Mit Hiromi Straub Yamada

Donnerstag, 26. Februar um 18.30 Uhr
Entdecken Sie die Technik des
Linolschnitt-Workshop
Von Nathalie Baumgartner, Künstlerin

Sonntag, 1. März, 11.00 bis 13.00 Uhr
Kreativ-Workshop zur Ausstellung im
Rahmen des Angebots Art&Bien-être
Mit Sarah Salzmann, Kunsttherapeutin und
Gründerin von The ArtLab

Donnerstag, 19. März um 18.30 Uhr
Haiku-Workshop: Einführung in die Kunst,
alles Wichtige in drei Versen
auszudrücken
Mit Wenna Lay

Booklet für Junge

Ab 6 Jahren

Audioguide

Gratis erhältlich am Empfang

Schulen

Verfügbar im Museum oder auf der App IZI
Travel

Gruppen

Führung für Klassen und Lehrpersonen
Auskunft und Anmeldung:
sterrier@museejenisch.ch

Führungen für Erwachsene und Kinder
Auf Anfrage in Französisch, Deutsch,
Englisch und Japanisch
Auskunft und Anmeldung:
info@museejenisch.ch
T +41 21 925 35 20

Das Musée Jenisch Vevey dankt seinen Partnern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung



FONDATION
PHILANTHROPIQUE
FAMILLE SANDOZ

Fondation Pittet

FONDATION
POUR LES ARTS
ET LES LETTRES



Mit der Unterstützung zur Förderung



Weitere Partner



L'art d'inclure



librairie
la fontaine



Avenue de la Gare 2
CH-1800 Vevey
T +41 21 925 35 20

Jenisch
Vevey

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



Musée

Kontakte

Ausstellung

Margaux Honegger
Stellvertretende Konservatorin, Cabinet cantonal des estampes
mhonegger@museejenisch.ch
T + 41 21 925 35 13 (direkt)

Musée Jenisch Vevey

Presse und Kommunikation

Oriane Couturier
ocouturier@museejenisch.ch
T +41 21 925 35 18 (direkt)

Empfang

info@museejenisch.ch
T +41 21 925 35 20



Pressebilder

Das vorliegende Dossier kann heruntergeladen werden unter:

<https://museejenisch.ch/presse/>

Alle in dieser Pressemappe enthaltenen Abbildungen sind erhältlich über Oriane Couturier:

ocouturier@museejenisch.ch

Während der Werbezeit für die Ausstellung (Oktober 2025 – März 2026) sind die folgenden Bilder ausschliesslich für Artikel und Besprechungen zur Ausstellung *Impressionen aus Japan* frei von Rechten, sofern der Titel der Ausstellung, der Name des Museums und der Ausstellungszeitraum angegeben werden. Die Bilder dürfen nur im Internet in niedriger Auflösung (72 dpi, 640 x 480 Pixel) verwendet werden. Sie müssen mit der vollständigen Bildunterschrift und der für jedes Werk obligatorischen Angabe versehen sein.



Kuniyoshi Utagawa (1797–1861),
Der Schauspieler Ichikawa
Danjuro VIII in den Rollen von
Rokuyata, Tamaya Shinbei,
Kagekiyo und Shigehira, 1849
Holzschnitt, 355 x 243 mm
Musée Jenisch Vevey – Cabinet
cantonal des estampes, collection
de la Ville de Vevey
Foto: Julien Gremaud



Kunisada Utagawa, genannt
Toyokuni III Utagawa (1786–
1865)
Schauspieler und Kurtisanen in
Bewunderung für blühende
Kirschbäume, Mittelteil eines
Triptychons, 1857
Holzschnitt, 357 x 252 mm
Musée Jenisch Vevey – Cabinet
cantonal des estampes, collection
de la Ville de Vevey
Foto: Julien Gremaud



**Kunisada Utagawa, genannt
Toyokuni III Utagawa (1786–
1865)**

*Die Imitation von Kuronushi: der
Schauspieler Nakamura Shikan IV
in der Rolle des Ishikawa Goemon,
Blatt aus der Serie Geschickter
Vergleich zwischen ehrenhaften
Dieben und den sechs poetischen
Unsterblichen, 1861*

Holzschnitt, 365 x 252 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet
cantonal des estampes, collection
de la Ville de Vevey

Foto: Julien Gremaud



**Kunisada Utagawa, genannt
Toyokuni III Utagawa (1786–
1865)**

*Dreifarbige Schattierung nach
Mass: der Schauspieler Iwai
Kumesaburō III in der Rolle des
Ukiyo Inosuke, 1859*

Holzschnitt, 348 x 230 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet
cantonal des estampes, collection
de la Ville de Vevey

Foto: Julien Gremaud



Hiroshige Utagawa (1797–1858)

*Nachtansicht der Kirschblüten von Yoshiwara,
Blatt aus der Serie Berühmte Orte der
Hauptstadt des Ostens, um 1830–1840*

Holzschnitt, 221 x 345 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des
estampes, collection de la Ville de Vevey

Foto: Julien Gremaud



Hiroshige Utagawa (1797–1858)

*Das Gasthaus Aoyagi in Ryōgoku, Blatt aus
der Serie Berühmte Gasthäuser von Edo, um
1838–1840*

Holzschnitt, 239 x 357 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des
estampes, collection de la Ville de Vevey

Foto: Julien Gremaud



Hiroshige II Utagawa (1826–1869)

Hiratsuka, Blatt aus der Serie *Szenen berühmter Orte auf der Tōkaidō-Landstrasse*, auch bekannt als *Die Tōkaidō-Prozession*, 1863
Holzschnitt, 363 x 245 mm
Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey
Foto: Musée Jenisch Vevey



Hiroshige Utagawa (1797–1858)

Tempel Kinryūzan in Asakusa, Blatt 99 aus der Serie *Hundert berühmte Ansichten von Edo*, 1856
Holzschnitt, 372 x 252 mm
Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey
Foto: Julien Gremaud



Kunisada Utagawa genant Toyokuni III Utagawa (1786–1865)

Ohne Titel, Blatt 13 aus Serie *Illustrierte Erscheinungen des Genji*, auch bekannt als *Laterna-Magica-Bilder dieser romantischen violetten Figur*, um 1847–1852
Holzschnitt, 253 x 373 mm
Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey
Foto: Julien Gremaud



Anonymer japanischer Künstler

Modelle für verschiedene Haartrachten, um 1850–1900
Tusche auf Japan-Papier, 274 x 171 mm
Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey
Foto: Julien Gremaud

**Kuniyoshi Utagawa (1797–1861)**

Der Genji, der die Leute fesselt, um 1846–1852

Holzschnitt, 233 x 299 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey

Foto: Julien Gremaud

**Kuniyoshi Utagawa (1797–1861)**

Laterne in Form der Glocke des Tempels von Miidera, Blatt aus der Serie *Die Frauen, die karierte Benkei-Stoffe tragen*, 1844

Holzschnitt, 365 x 248 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey

Foto: Julien Gremaud

**Toyohara Kunichika (1835–1900)**

Der Siebte Monat: das Tanabata-Fest, Blatt aus der Serie *Fünf Feiern mit Genji*, linker Teil eines

Triptychons, 1858

Holzschnitt, 368 x 251 mm

Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes, collection de la Ville de Vevey

Foto: Julien Gremaud